



Workshop Selbstbehauptung und Gewaltprävention

2-Tages-Programm

Tag 1

Zu Beginn des Kurses werden die SchülerInnen für das Thema „Gewalt“ sensibilisiert. Die TeilnehmerInnen setzen sich mit bekannten und/oder selbst erlebten Formen von Gewalt in der Schule und auf dem Schulweg auseinander. Anhand praktischer Übungen werden verschiedene Arten physischer und psychischer Gewalt verdeutlicht und mögliche Konsequenzen (bspw. juristische Folgen) von gewalttätigem Verhalten diskutiert. Dass das Gewaltempfinden individuell unterschiedlich, deren Definition dennoch nicht beliebig ist, wird am Anfang im Klassenverband erfahrbar. In unterschiedlichen Aufgabenstellungen werden die Auswirkungen von Gruppendynamik dargestellt und die individuellen Perspektiven der verschiedenen Klassenmitglieder verdeutlicht.

Tag 2

Am zweiten Tag werden in geschlechtsspezifisch getrennten Gruppen Themen wie der Umgang mit Provokationen, Selbstbehauptung, sexualisierte Grenzüberschreitungen und Themen aus dem Alltag der Jugendlichen behandelt. Mit Hilfe von Life-Act-Rollenspielen wird das Handlungsrepertoire der Jugendlichen erweitert. Dabei ist das möglichst frühzeitige Erkennen von gefährlichen und unangenehmen Situationen besonders wichtig. Um typische Opfersignale zu verhindern liegt der Fokus insbesondere auf der Wirkung von Stimme und Körpersprache. Die möglichen Folgen einer Gewalttat werden zudem für Täter und Opfer geklärt. Ziel ist es, Lösungsstrategien zu finden, die situativ und individuell zu den Jugendlichen passen.